

Liebe Frau Pastorin Dr. Mehlhorn,

Lieber Herr Pfarrer Bauer,

liebe Frau Liu, liebe Gemeindemitglieder,

vielen Dank für die Gelegenheit, auch in diesem Jahr ein Grußwort an die Deutschsprachige Christliche Gemeinde in Shanghai richten zu dürfen. Zu aller erst wünsche ich Ihnen und Ihren Familien für das Jahr 2014 Gesundheit, Glück und Zufriedenheit im Berufsleben sowie im privaten Umfeld.

Als Wirtschaftsvertreter möchte ich wie in den letzten Jahren eine Überlegung mit Ihnen teilen und daran meine besonderen Wünsche für 2014 knüpfen. Diesmal geht es um die guten Vorsätze.

Ja, da sind sie wieder, die guten Vorsätze für das neue Jahr – oder weniger dick aufgetragen: der gute Vorsatz. Und wie jedes Jahr folgt dann der bange Blick zurück: Haben wir uns eigentlich an den guten Vorsatz des vergangenen Jahres gehalten? Tja, wahrscheinlich anfangs, zeitweise.

Worum geht es eigentlich bei einem guten Vorsatz? Wir wollen etwas Gutes tun, für uns, für die Familie, für die Gemeinde, für die Gesellschaft. Wir wollen jedenfalls **zeitweise** unsere **Zeit weise** nutzen. Denn es ist unsere Lebenszeit. Da wir uns erfahrungsgemäß aber nur zeitweise an gute Vorsätze halten, sei der Gedanke erlaubt, ob wir mal was anderes versuchen sollten: Nämlich statt guter Vorsätze eine Frage stellen und die möglichen, vielfältigen Antworten auf diese Frage dann als Handlungsprämisse für 2014 nehmen. Eine solche Frage könnte lauten: Was bereichert uns im Herzen?

Wenn wir unser Handeln dahin ausrichten, dann nutzen wir unsere Zeit weise. Das ist nicht so einfach. Denn zum einen werden Prioritäten und Themen im Geschäftsleben wie im Privatbereich oftmals von außen bestimmt. Die Sinngebung unseres Handelns, unserer Reaktion und Kommunikation liegt aber weiterhin bei uns. Mit dieser Sinngebung werden wir in unserem sozialen Umfeld wahrgenommen und umgekehrt beeinflussen wir damit unsere Mitmenschen.

Zum anderen bieten Internet, Mobilität und unser finanzieller Wohlstand eine nahezu unbegrenzte Auswahl an Möglichkeiten, sich die Zeit zu vertreiben. Unsere Zeit, unsere Lebenszeit vertreiben, gewissermaßen wegzagen und damit reduzieren – wollen wir das? Oder liegt uns eher am Herzen, Zeit zu gewinnen für Dinge, die unser Herz berühren?

Was bereichert uns im Herzen? Durchforsten wir mal daran orientiert unser tägliches Handeln. Das Ergebnis darf allerdings nicht sein, nur noch geordnet, überlegt oder gar spaßfrei zu agieren. Spaß und Lachen gehören zwingend zum erfüllten Leben dazu, soziale Netzwerke gehören zur heutigen Zeit. Allerdings frage ich mich schon, ob das zeitweise Betrachten des Fotos vom Mittagessen des anderen weise investierte Zeit ist.

Das Wörtchen „zeitweise“ ist ohnehin ein interessantes Wort. Dem Wortsinn nach definiert es lediglich einen unbestimmten Zeitabschnitt als Tatsache. Im täglichen Sprachgebrauch verwenden wir das Wort im Zusammenhang mit einer Notwendigkeit eher als Ausrede, als eine Art Entschuldigung: Zeitweise können wir dies oder jenes nicht anders machen. Oder:

ich habe zeitweise sehr viel zu tun und bin daher zeitweise sehr angespannt – für manche eher Normalzustand als zeitweiser Abschnitt.

Durchforsten, entschlacken wir also unsere Lebenszeit von der allgemeinen Informationsflut und der oberflächlichen Vielfältigkeit, die unsere Lebenszeit dem Wortsinne nach vertreiben. Nutzen wir das Kommunikationszeitalter, um Zeit zu gewinnen für die vielfältigen Antworten auf den fragenden Vorsatz: Was bereichert uns im Herzen? Denn dann gewinnen nicht nur wir selbst, sondern unser Umfeld ebenso.

Alles hat seine Zeit – wir auch.

Ich wünsche Ihnen von Herzen, dass Sie in 2014 möglichst oft und nicht nur zeitweise Ihre Zeit weise nutzen. Ihre Anwesenheit hier sagt mir, dass Sie damit bereits angefangen haben.

Vielen Dank!

Christian Sommer
(German Centre)